

**Ausgabe 2/2015**

**April 2015 und Mai 2015**

# **Von Haus zu Haus**

**Evangelische Zeitung für Horn - Holzhausen - Bellenberg**

**Gottes Geist setzt uns in Bewegung**

**Ökumenisch pilgern in Horn-Bad Meinberg**



Hans Günter Voß, Pfingsten, Aquarell

**Pfingstmontag, den 25. Mai 2015**

## **Ökumenischer Gottesdienst**

um 10.00 Uhr in Holzhausen-Externsteine, ev.-ref. Kirche am Golfweg,  
anschließend führt uns der Pilgerweg mit Stationen nach Horn,  
wo unser Weg um ca. 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen  
am EC-Heim, Holzhauser Berg, endet.

Nach der Mittagsrast und am Ziel sind Rückfahrtmöglichkeiten gegeben.  
Eigene Verpflegung bitte mitnehmen.

Veranstalter: Evangelische Gemeinden in Horn, Leopoldstal, Bad Meinberg, Katholische Gemeinde  
Horn-Bad Meinberg und Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Horn, Heerstraße

## In der April/Mai-Ausgabe von „Von Haus zu Haus“ lesen Sie:

Seite 2	Editorial - Andacht
Seite 3	Andacht - Jugendkreis Paradise
Seite 4	Gemeinsamer Kirchen- ältestentag Gottesdienst am Grün- donnerstag
Seite 5	Kinderbibelwoche Kinderzelt-Abenteuer
Seite 6	Ausflug der Vorschulkinder
Seite 7/8	Salome - eine Interpretation
Seite 9/10	Weg der Hoffnung
Seite 11	Konfirmation
Seite 12/13	Termine
Seite 14	Holzhausen/Bellenberg Impressum
Seite 15	Freud und Leid
Seite 16	Raining Justice

*Liebe Leserin, lieber Leser*

### ABSCHIED IST EIN SCHARFES SCHWERT...

heißt es in einem bekannten Schlagerlied!

Abschied nehmen heißt es nun auch für mich! Ich gehe ab 01.05.2015 zurück in meine Heimatstadt Berlin und genieße dort den weiteren Lebensabend.

Ich verlasse Horn-Bad Meinberg, unsere ev. - ref. Kirchengemeinde Horn mit einem lachenden und einem weinenden Auge: weinend, weil ich hier doch ein Zuhause hatte, mich in vielen Ehrenämtern mehr oder weniger engagiert habe, schlicht gesagt - ich habe mich wohlgefühlt! Aber Blut ist eben doch dicker als Wasser und ich freue mich auf meine „alte Heimat“, wo meine Schwester und Bruder leben. Für mich schließt sich ein Kreis, denn ich ziehe fast genau dorthin zurück, wo meine Eltern vor genau 60 Jahren ihre erste eigene Wohnung bezogen hatten!

Ich werde sicher gerne an meine Zeit hier zurückdenken und wer weiß, vielleicht ist ja auch mal ein Besuch „drin“! Ich sage jedenfalls herzlichen Dank für die nette Aufnahme in die Gemeinde, danke natürlich auch an unsere Pfarrerrinnen - voran Frau Pfarrerin Petra Stork und nicht zuletzt natürlich an die anderen Mitglieder im Kirchenvorstand!!

Danke schön Allen und tschüß Ihr

*Hans-Joachim Lingner*

---

## Andacht

*Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

*(Apostelgeschichte 2,1.2.4)*

Pfingsten, was ist das eigentlich für ein Fest? Im Konfirmandenunterricht bekam ich vor einigen Jahren einmal die (ernsthaft gemeinte) Antwort: „Da ist der Nikolaus auferstanden!“ Tatsache ist wohl, dass viele - und ich behaupte: auch viele Kirchengänger - wenig oder gar nichts mit diesem Fest anzufangen wissen. Ja, „Geburtstag der Kirche“, das fällt dann noch schnell vielleicht ein, aber was bedeutet das denn eigentlich: „Geburtstag der Kirche“? Gab es Kirche nicht schon immer? Nein? Ja aber wo kommt sie dann her? Wer sind ihre Eltern? Wer hat sie wieso auf die Welt gebracht? Wissen Sie darauf eine Antwort? Nein? Nun gut, dann kann ich ja weiter machen.

Tatsächlich ist das ja auch alles andere als einfach. Schon allein die Texte, die uns da zugemutet

werden: Brausen, Feuersflammen vom Himmel, predigen in anderen Sprachen. Das sind doch Dinge, von denen wir uns kopfschüttelnd abwenden würden, wenn sie uns in der Gastwirtschaft, beim Schlachter, Friseur oder in der Boulevardpresse angeboten würden. Sicherlich wäre das für eine Zeit lang der Reißer, aber seriöse Berichtersteller würden sich damit nicht befassen, und wir würden uns sicher nur sehr vorsichtigen Blickes dafür interessieren. (Zumindest sollte es möglichst niemand bemerken, wenn wir dafür Interesse zeigen.)

Tatsächlich aber ist die Geschichte vielleicht gar nicht so spektakulär, nichts so sensationell, wie es zunächst den Anschein hat - oder doch ernsthaft betrachtet noch viel sensationeller!

Zur Situation: Nach der Geschichte mit Jesus von Nazareth, nach Kreuzigung, Auferstehung und damit verbunden die Hoffnung, dass es jetzt doch weitergehen möge erleben die Jünger Jesu dessen Himmelfahrt. Desillusionierung auf der ganzen Linie. Nichts mit Hoffnung auf eine Fortsetzung, statt dessen Resignation, Frustration, Niedergeschlagenheit. Die Nachfolger Jesu waren wieder alleine, genauso, wie nach der Kreuzigung. Allerdings hatten sie einen

Gedanken mehr. Sie hatten erfahren: Er lebt, Jesus, der Christus ist auferstanden! Und tatsächlich hat sie dieser Gedanke beflügelt, zumal Jesus ihnen eins versprochen hatte: „Wenn ich gehe, werde ich meinen Vater bitten, dass er euch seinen Heiligen Geist schickt.“

Tatsächlich allerdings wussten die Jünger wohl wenig mit diesem Satz anzufangen. Offensichtlich eine weitere Enttäuschung. Tatsächlich hatten sie ja gehofft, dass sich mit diesem Jesus grundlegendes verändern würde, dass er nicht nur reden würde, sondern dass sich tatsächlich etwas ändert. Nun aber die totale Enttäuschung: nichts hat sich geändert. Das war die Situation, als sie dann aber eben etwas völlig anderes erlebten. Er war auf einmal da. Die Jünger spürten die Gegenwart Gottes. Sie waren voll des Geistes, sie waren im wahrsten Sinne des Wortes begeistert von dem, was geschah. Sie spürten, dass sie nicht von Gott und allen guten Geistern verlassen waren, sondern dass sie von diesem Geist Gottes in Besitz genommen wurden, dass sie Menschen erreichten und Menschen bewegt wurden durch das, wofür Jesus gelebt und gestorben war.

Wer jemals begeistert gewesen ist, der wird verstehen, dass Sprache dort an ihre Grenze kommt, um das weiterzugeben, was einen begeistert hat. Und so mögen die Jünger Bilder benutzt haben oder sie mögen es so erlebt haben, dass ein Brausen vom Himmel oder Feuerflammen das Haus erfüllte. Dieses ist auch wohl eher Nebensache. Nein, nein, es geht nicht darum, Gott und sein Handeln auf das kleine Maß meines Verstehenshorizontes zu minimieren. Aber es geht in dieser Geschichte wohl darum, dass

die Jünger gespürt haben, dass Gott selbst durch seinen guten Geist seine Sache weiter trägt, dass er seine Jünger nicht einfach da sitzen lässt und sich selbst überlässt, sondern dass er sich uns Menschen zuwendet und aufsucht. Und eben dieses haben nicht nur die Jünger, sondern seither immer wieder Menschen begriffen. Sie haben sich von diesem Geist Gottes ansprechen und bewegen lassen.

Kirche wurde geboren als der Ort, wo diese Menschen sich versammeln um gemeinsam zu beten, das Brot zu teilen, über das Evangelium nachzudenken und es zu verkündigen. Und das, liebe Gemeinde, das geschieht immer noch und immer wieder. Sicherlich oft auch so, dass wir etwas verzagt fragen, ob es nicht etwas engagierter und kräftiger ausfallen könnte. Aber Gott schenkt uns seinen guten Geist auch heute noch und immer wieder.

Ich bin sicher, dass dieser Geist unter uns wirkt. Überall dort, wo wir in Bewegung aufeinander zu kommen, wenn wir uns begeistern lassen von Gottes Plänen mit der Welt, wenn wir aufhören zu schwätzen und anfangen, miteinander zu reden, wenn wir Menschen ernst nehmen, sie nach ihren Hoffnungen und Enttäuschungen fragen, wenn wir merken, dass uns Kräfte zuwachsen, die festgefahrene Situationen lösen, wenn das Leben in unser Leben eingreift, damit der Tod unter uns stirbt, dann ist sicher Gottes Geist spürbar. Ist das wohl nicht ein Grund, Pfingsten zu feiern, und sensationell genug doch wohl auch, oder?

Ein frohes, begeistertes Pfingstfest wünsche ich Ihnen!

*Ihr Pfarrer Rainer Stecker*

---

## Jugendkreis ‚Paradise‘ in der ‚Alten Post‘

Jetzt ist es fast ein Jahr her, dass wir konfirmiert wurden. Wir, das ist eine Gruppe Jugendlicher aus Horn (Ex-KonfirmandInnen), die sich 14-tägig am Montagabend von 17:30 Uhr – 20:00 Uhr in der ‚Alten Post‘ trifft; genauer gesagt, im gemütlichsten Raum des Hauses, in der Küche.

Hier steht ein großer Tisch mit Eckbank und Stühlen. Natürlich gibt es auch einen Herd mit Backofen, Geschirr und Besteck; alles, was wir benötigen, um unseren Gruppenabend zu beginnen, nämlich mit einem kleinen ‚Abendmahl‘. Was jeweils auf der Speisekarte steht, wird beim Treffen zuvor besprochen.

Mit Paradiescreme fing alles an.....Deshalb ist die Gruppe u.a. auf ihren Namen gekommen. Und

irgendwie haben diese Montagabende auch etwas Paradiesisches! Wir haben 2 ½ Stunden Zeit zum Erzählen, Spielen, Singen, Lachen, Kreativ sein.

Ein Ausflug nach Bielefeld stand auch schon auf dem Programm. Einige fahren in den Osterferien mit zur Mitarbeiterschulung für Ehrenamtliche und sind zudem noch als Ehrenamtliche bei der Kinder-Bibel-Woche mit aktiv.

Aber das Wichtigste ist ein Abend in der Gemeinschaft für uns, fast wie im ‚Paradies‘. In diesem Sinne herzliche Grüße aus der ‚Alten Post‘

*von Annette Krüger*

# Gemeinsamer Kirchenältestentag der Kirchenvorstände Horn und Bad Meinberg

Am Samstag, den 24. Januar 2015, trafen sich 21 Kirchenälteste der Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg auf Einladung von Superintendent Holger Postma zu einem gemeinsamen Kirchenältestentag in der Kapelle in Belle.

Mit der Ausschreibung der verbundenen Pfarrstelle hatten die Kirchenvorstände bereits einen ersten Schritt zur engeren Zusammenarbeit getan, die nun auch inhaltlich und konzeptionell miteinander bedacht werden sollte. Zunächst stand das gegenseitige vertiefte Kennenlernen der jeweils anderen Gemeinde im Vordergrund. In den durch externe Beobachter begleiteten Gesprächsrunden wurde schnell klar: die Sorgen, Wünsche und Vorstellungen liegen in beiden Gemeinden nah beieinander. Und so waren sich die Kirchenältesten am Ende des Tages dann auch einig: Zusammen kriegen wir die vor uns liegenden Aufgaben gut bewältigt. Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen und voneinander und miteinander lernen.

Superintendent Postma gab den Gemeinden für ihren gemeinsamen Weg im Abschlussstatement einen wichtigen Tipp mit: „Wenn Sie nun miteinander überlegen, wie die Zusammenarbeit konkret gestaltet werden kann, darf es keine Tabus geben. Nehmen Sie sich die Freiheit, erstmal verschiedene Ideen und Möglichkeiten zu durchdenken, bevor Sie etwas kategorisch ausschließen.“

Mit vielen neuen Eindrücken und Impulsen, aber auch einigen ersten Ideen gingen die Kirchenältesten am Nachmittag auseinander.

## Neues zur Pfarrstellenbesetzung - Termine für Probegottesdienste

Die bundesweite Ausschreibung der Pfarrstellen für die Kirchengemeinden Bad Meinberg und Horn hat Erfolg gezeigt. Einige Bewerbungen sind eingegangen. Die Kirchenvorstände führen Gespräche. Für die verbundene Pfarrstelle Bad Meinberg-Horn (Pfarrbezirk I in Horn) werden die Probegottesdienste in Horn stattfinden. Als Termine sind Palmsonntag, der 29. März und Ostermontag, der 6. April vereinbart worden. Sie sind herzlich eingeladen, die BewerberInnen im Gottesdienst kennen zu lernen. Wir bitten Sie außerdem, uns in dieser Zeit besonders mit Ihrer Fürbitte zu begleiten.

## Kurze Info zur Vertretungsregelung

Der Landeskirchenrat hat beschlossen, Pfarrerin Annette Schulz als Springerin in Horn abzuziehen und in den Kirchengemeinden Cappel und Istrup einzusetzen. Frau Schulz wird dort mit 25% Dienstumfang die Vertretung der stellvertretenden Superintendentur übernehmen und mit 25% Dienstumfang die verbundene Pfarrstelle entlasten.

An ihrer Stelle übernimmt seit dem 1. März Pfr. Rainer Stecker, der mit einer halben Stelle als Springer für Bad Meinberg und Horn eingesetzt ist, die pfarramtliche Versorgung des Pfarrbezirks I. Er wird Gottesdienste halten, für Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen zuständig sein sowie als Seelsorger zur Verfügung stehen.

Den Konfirmandenunterricht wird Frau Schulz bis zur Konfirmation im April weiter führen.

---

## Besonderer Gottesdienst am Gründonnerstag

Inzwischen ist es schon zu einer kleinen Tradition in unserer Kirche geworden:

am Gründonnerstag decken wir eine lange Tafel in der Kirche und feiern einen besonderen Gottesdienst. Der Gründonnerstag erinnert an den Tag, an dem Jesus das Abendmahl einsetzte.

Wir feiern einen meditativen Gottesdienst mit vielen Liedern und Gebeten. Das Abendmahl soll im Mittelpunkt stehen. Wir feiern es am Tisch. Damit wollen wir anknüpfen an die Feiern der ersten

christlichen Gemeinden. Damals wurden die Gottesdienste ja noch nicht in Kirchen gehalten, sondern die ersten Christen teilten Brot und Wein in ihren eigenen Häusern und aßen gemeinsam.

So wollen wir nach dem Abendmahl, aber noch im Gottesdienst ein kleines festliches Abendessen zu uns nehmen, zu dem jeder gerne etwas beitragen darf.

Der Abend schließt dann mit Musik und Segen.



# Kinderbibelwoche in Horn

In der Woche nach Ostern wird es bunt in unserer Horner Kirche!

**Wetten, dass mein Gott echt stark ist ?**

so lautet das Motto der Kinderbibelwoche in diesem Jahr.

Alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sind vom 7.-10. April jeden Morgen zwischen 9.30 Uhr und 12.00 Uhr eingeladen, die spannende Geschichte vom Propheten Elia zu erleben.

Jugendliche spielen die Geschichte als Theaterstück für die Kinder und ein buntes Programm mit Basteln, Singen, Spielen und ein Fest feiern wartet auf alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zum Abschluss der Woche wird am Sonntag, den 12. April um 11 Uhr, ein Familiengottesdienst in der Ev.-Ref. Kirche Horn gefeiert!



## KINDER-ZELTABENTEUER in Holzhausen am 29./30. Mai 2015

Zum 3. Mal bieten wir auch in diesem Jahr in Holzhausen ein Zeltabenteuer für Kinder an. Vom 29. bis 30. Mai wollen wir unsere Zelte auf der Kirchwiese am Golfweg aufbauen. Wenn es regnen sollte, gehen wir in die Kirche.

Unser Programm: Die Zelte aufbauen, Würstchen grillen, Gespenstergeschichten hören, eine Schatzsuche bei Nacht, spielen, erzählen, lachen... schlafen.... und hoffentlich viel Spaß haben.

Wir freuen uns auf DICH!

Ein kleines 2-3 Personenzelt, Schlafsack und Luftmatratze sollten mitgebracht werden. (Zeltgemeinschaften bitte selbst absprechen)

TeilnehmerInnen: Mädchen und Jungen im Alter von 6-12 Jahren.

Termin: Fr. 29. Mai 15 Uhr bis Sa. 30. Mai 12 Uhr

Kosten: 5 Euro

Leitung: Petra Stork (ev.-ref. Kirchengemeinde Horn) und Annette Krüger (Haus der Jugend „Alte Post“) und ein Team aus Holzhauser Konfirmanden  
Teilnehmerzahl: 7-20

**Anmeldung bitte bis zum 22. Mai** im Gemeindebüro Horn Tel. 3636



# Wir können Gott mit dem Verstande suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen.

Josef Baron von Eötvös

Liebe Gemeindeglieder,

sicherlich ist Ihnen bekannt, dass wir in unserem Evangelischen Kindergarten Horn Kinder unterschiedlichster Nationalitäten und Glaubenszugehörigkeiten betreuen.



Die Religionspädagogik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und es ist uns wichtig, mit den Kindern Glaubensinhalte zu besprechen. So haben sich unsere Vorschulkinder, Eltern und Erzieherinnen vor einigen Wochen auf den Weg gemacht, um die „Gottes Häuser“ zu besuchen, aus deren Gemeinden Kinder in unseren Kindergarten gehen. Eingeladen waren wir in unserer ev.-ref. Kirche, in der kath. Kirche, im Bethaus am Kreisel und in der Moschee an der Heerstraße.

Dabei haben die Kinder verschiedene Fotos gemacht. Können Sie diese unseren Besuchen zuordnen?

Wir wollten in Erfahrung bringen, was uns in unserem Glauben verbindet und was uns voneinander unterscheidet.

- Warum feiern wir Weihnachten?
- Was bedeutet Ramadan?
- Ist Karneval ein religiöses Fest?



Diese und viele andere Fragen wollten wir den Verantwortlichen der jeweiligen Gotteshäuser stellen, gern ihre Gebetsstätten sehen und mit ihnen über Glauben, Rituale und Werte sprechen.

Für unsere Kindergartenkinder ist selbstverständlich, dass wir alle unter-

schiedlich sind. Spätestens seit dem ersten Tag im Kindergarten haben sie erfahren, dass sie die Sprache mancher Kinder verstehen und die der anderen nicht. Sie haben bemerkt, dass wir unterschiedlich essen. Probieren wir vom Teller eines Freundes, schmeckt es uns manchmal, manchmal auch nicht. Häufig packen wir das Gleiche aus, aber es hat einen anderen Namen: Brot, Bolte, Buka, Hleb, Nan, Ekmek, Pane...

Wir, das sind zum einen die Kinder und Erwachsenen, die mit der Geschichte von Jesus in der Krippe groß geworden sind und zum anderen die, die bei der Weihnachtsgeschichte fragen: „Ist Jesus euer Gott, oder was? Unserer heißt Allah.“

Wir, das sind Kinder und Erwachsene, die zwei, drei und manchmal vier Jahre



zusammen spielen, singen, basteln... die Welt erkunden, einfach zusammen leben.

Wir haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht, um die Gotteshäuser mit dem Verstande zu begreifen und unser Wissen zu erweitern.

Gefunden haben wir ganz viel Liebe! Liebe, mit der die Verantwortlichen der jeweiligen Gotteshäuser uns alles gezeigt haben. Liebe, mit der sie ihren Glauben und ihre Werte vermittelt und mit uns zusammen das Gemeinsame gesucht haben.



Jedes dieser Häuser lädt seine Mitglieder nicht nur zum Beten ein, sondern zu vielen anderen Aktivitäten. Projekte für Kinder finden wir überall und sie verdeutlichen, wie wichtig die „Kleinsten“ in jedem Kulturkreis sind.

Wir haben festgestellt, dass Gott, unabhängig davon, wie wir ihn nennen, will, dass wir friedlich miteinander leben.

Die Geduld, mit der alle unsere Fragen beantwortet wurden zeigt, wie wichtig es für alle ist, verstanden zu werden und Vorurteile abzubauen.

Unsere „Glaubensreise“ hat sich für uns alle gelohnt, wir haben viel Neues erfahren, Einsichten gewonnen, Kontakte geknüpft und sind vielen herzlichen Menschen begegnet. Ein zusätzliches und sehr praktisches Ergebnis unserer Suche ist ein von Eltern und Erzieherinnen gemeinsam gestalteter, interkultureller Kalender, der religiöse Feste abbildet und ab jetzt in der Halle des Kindergartens ausgestellt ist. Hier können sich Groß und Klein über anstehende Feste, damit verbundene Traditionen und Familienrituale informieren. Jedes Blatt dieses Kalenders wurde in Eigenregie hergestellt, es wurde intensiv recherchiert, diskutiert, gemalt, gebastelt und fotografiert.

Wir haben erkannt, dass wir nicht gleich die Welt verändern müssen. Aber mehr Verständnis für



einander zu haben, besonders hier bei uns in Horn, ist ein Anfang, der sich für uns alle lohnt. Uns gegenseitig besser kennenzulernen, zu erkennen, was uns vereint, Vorurteile abzubauen, oder noch besser nicht entstehen zu lassen, ist machbar und ein erster Schritt in Gottes Liebe.

*Es grüßt Sie von Herzen das Team des Evangelischen Kindergartens Horn.*

---

## Salome - Drama, Bibelgeschichte oder beides?

### eine Interpretation unseres Konfirmanden Ruben Michael

Wenn die meisten Menschen an Oper denken, denken sie an langweilige, kitschige Liebesgeschichten. Im Landestheater Detmold bekommt man im Moment jedoch genau das Gegenteil auf der Bühne serviert: Eine brutale, fast schon krimiähnliche Geschichte, in der die Männer sich gegenseitig ihre Frauen klauen, ja sogar Köpfe über die Bühne rollen, und das Ungewöhnliche dabei: Sie beruht auf einem Bibeltext!

1. Zu der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürsten Herodes. 2. Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, darum tut er solche Taten. 3. Denn Herodes hatte Johannes gegriffen und in das Gefängnis gelegt wegen der Herodias, seines Bruders Philippus Weib. 4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, daß du sie habest. 5. Und er hätte ihn gern getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten. 6. Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl. 7. Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde. 8. Und wie sie zuvor von ihrer Mutter angestiftet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannes des Täufers! 9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er's ihr zu geben. 10. Und schickte hin und enthauptete Johannes im Gefängnis. 11. Und sein Haupt ward hergetragen in einer

Schüssel und dem Mägdlein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter. 12. Da kamen seine Jünger und nahmen seinen Leib und begruben ihn; und kamen und verkündigten das Jesus. (Matthäus 14.1-12)

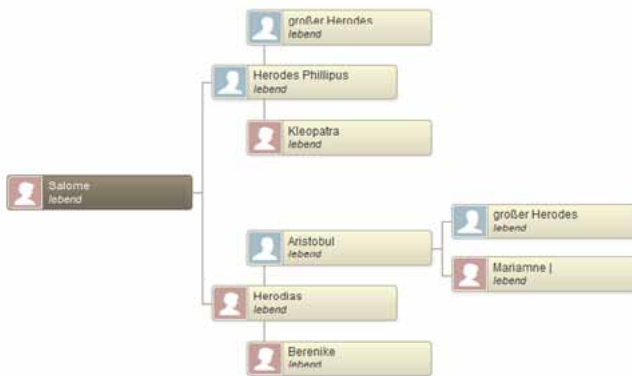
Das auf dieser Bibelstelle beruhende Drama von Oscar Wilde, als literarische Oper vertont von Richard Strauss, sollte sich als dessen erster „Hit“ herausstellen. Denn mit seiner „Salome“ schaffte es Strauss erstmals in der Opernwelt „aufs Podest“, damals nur leider noch nicht im positiven Sinne, ja, seine Salome stellte sich als absoluter Skandal heraus: Richard Strauss, eigentlich zu der Zeit ein Mensch wie jeder andere, suchte sich als Vorlage für seine Oper einen Stoff ausgerechnet von Oscar Wilde, der zu der Zeit aufgrund seiner Homosexualität im Zuchthaus saß und dessen Schauspiel „Salome“ in London bereits verboten worden war.

Wie aber betrachtet man diese Oper von der biblischen Seite aus? Immerhin wird der Name Salome in keinem der vier Evangelien genannt! Die Bibel gibt uns ausschließlich Informationen über ihren Stammbaum:

Der große Herodes, mittlerweile 9-10 Mal verheiratet mit 15 Kindern (die natürlich auch alle Herodes heißen). Einer seiner Söhne, Herodes Antipas beschließt, seinem Bruder Herodes Philippus



seine Frau Herodias, des großen Herodes Enkelin, wegzunehmen. Er heiratet sie und sperrt Herodes Phillippus daraufhin in einer Zisterne unter seiner Burg ein. Mit in die Ehe, die wohl eher eine Zwangsehe war, bringt Herodias ihre Tochter: Salome. Mit einem Blick auf den Stammbaum stellt man fest, dass der große Herodes Salomes Groß- und gleichzeitig ihr Urgroßvater war.



Strauss' Oper „Salome“ setzt bei der Geburtstagsfeier Herodes ein, wo Salome, entsetzt von Herodes begehrenden Blicken, aus dem Festsaal stürmt und sodann eine Stimme aus der Zisterne unterhalb der Burg vernimmt. Höchstwahrscheinlich erinnert sie sich dabei an früher, als noch ihr leiblicher Vater dort saß. Von den Soldaten lässt sie sich erzählen, dass die Stimme von dem Propheten Jochanaan komme, Herodes sich aber nicht traue, ihn zu töten, da er ein heiliger Mann sei.

Da Salome schon von Kindesbeinen an alles bekommt, was sie begehrt, und nun eine Möglichkeit für etwas Abwechslung in ihrem wahrscheinlich ziemlich einseitigen Leben sieht, setzt sie ihre weiblichen Reize ein, damit die Soldaten den Gefangenen herauslassen, was Herodes verboten hatte.

Natürlich können die Soldaten dem nicht widerstehen und wenige Minuten später steht Jochanaan vor Salome, reagiert aber nicht auf ihr Begehren nach ihm. Auch als Salome ihn küssen will, weist er sie ab und geht zurück in die Zisterne.

Kaum ist er weg, kommt schon Herodes herein, der Salome bittet, für ihn zu tanzen. Und da seine Stimmung sowieso schon so schlecht ist, scheut er auch nicht davor, einen Eid abzulegen, dass er ihr alles geben würde, wenn sie für ihn tanze.

Diese Gelegenheit kann Salome natürlich nicht ausschlagen, deshalb tanzt sie den „Tanz der sieben Schleier“ für Herodes und verlangt anschließend als Lohn den Kopf des Jochanaan. Auch Juwelen und Smaragde - noch nicht einmal der Vorhang des Allerheiligsten will sie - sie begehrt nur den einen

Kopf. Darauf gibt Herodes ihr widerwillig, was sie verlangt. Die Oper endet damit, dass Salome auf den Kopf einredet, ihn durch den Raum wirft und Herodes ruft:

**MAN TÖTE DIESES WEIB!**

Darauf stürzen sich (in den meisten Fällen) die Soldaten auf sie und der Vorhang fällt.

Wie Sie sicher bemerkt haben, steht Johannes im Bibeltext deutlicher im Vordergrund. Salome wird nur beim „Tanz der sieben Schleier“ als „Tochter der Herodias“ genannt, was wohl auch daran liegt, dass in der Bibel darauf hingewiesen wird, dass Herodias Salome zu dieser Forderung angestiftet hat und sie in Oscar Wildes Version genau das Gegenteil beweist (Vierte Szene: „Ich achte nicht auf die Stimmung meiner Mutter. Zu meiner eignen Lust will ich den Kopf des Jochanaan in einer Silberschüssel haben“).

Warum Oscar Wilde gerade Salome in den Vordergrund stellte und nicht Jochanaan (Johannes), darüber lässt sich nur spekulieren. Ich denke, dass er in ihr den Mittelpunkt des ganzen Geschehens gesehen hat. Hätte sie diese Forderung an Herodes nicht gestellt, wäre dieser Teil der Geschichte anders verlaufen!

Aber was wäre denn, wenn die Forderung des Kopfes in Wilde's Version von Salome und in der Bibel von Herodias auch ein strategischer Zug gegen Herodes gewesen wäre? Sie könnte schon vorher manche Lücken in Herodes System bemerkt haben und ihm nun „klarmachen“ wollen, dass ihm die Welt nicht gehöre.

Zudem kann man aus Wilde's Version der Geschichte viel besser den Aspekt betrachten, dass Salomes Vater, seitdem sie bei Herodes Antipas wohnt, bis vor höchstwahrscheinlich gar nicht langer Zeit nur ein paar Meter unter ihr -gefangen- war.

Sieht sie also in Jochanaan auch ihren Vater? Vielleicht hat sie sich von ihm die Zuwendung, die sie in ihrem Leben noch nie erhalten hat, gewünscht -und nicht bekommen! Letztlich weiß es keiner sicher, warum sie sich gerade für diesen Kopf entschieden hat.

Sucht man in der Bibel nach ähnlichen Geschichten wie dieser, wird man mit großer Wahrscheinlichkeit nicht fündig. Normalerweise geht es in



den Geschichten des Neuen Testamentes um arme Menschen, denen geholfen wird. Nur aus dieser Geschichte kann man andere Elemente herausnehmen. Welche Bibelgeschichte spielt am Hofe des Königs, wo seine rauschenden Feste und die Tänze der Prinzessin eine Rolle spielen?

Diese Geschichte ist einzigartig. Fast schon wie ein Krimi in der Bibel! Dazu hätte man alles, was

man bräuchte: Einen(oder mehrere) Morde, einen Mörder.

Nur wer ist der Mörder? Salome, Herodes, Herodias oder der Henker?

Quellen: [www.bibel-online.net](http://www.bibel-online.net)  
[www.ancestry.de](http://www.ancestry.de)  
[www.deutschlandradiokultur.de/](http://www.deutschlandradiokultur.de/)  
Heft zu Salome des Landestheaters Detmold

## Weg der Hoffnung

In der Rhön befindet sich an der ehemaligen innerdeutschen Grenze die Point Alpha Gedenkstätte. Hier wird, durch das unmittelbare Gegenüber der DDR-Grenzanlagen und des amerikanischen Beobachtungspostens „Point Alpha“, an die Zeit des kalten Krieges erinnert und das Menschen verachtende System der innerdeutschen Grenze beschrieben. Für die Generation der nach 1989 Geborenen ist diese Zeit kaum noch in ihrer ganzen Radikalität begreifbar und selber wird man wieder sensibilisiert für die Gefahr eines nuklearen Schlagabtauschs und das damit verbundene Grauen. Gerade im Hinblick auf die Ukraine Krise kann man nur die Hoffnung auf eine friedliche Lösung, im Geiste der Osterbotschaft, haben.

20 Jahre nach der friedlichen Revolution in der DDR, entstand auf dem ehemaligen Todesstreifen ein Skulpturenweg in Anlehnung an den christlichen Kreuzweg. Der Bildhauer Dr. Ulrich Barnickel schuf mächtige Skulpturen, mit denen er auch seine in der DDR erlittene Unterdrückung verarbeitet hat.

Zugleich wird mit diesem Kreuzweg die wichtige Rolle der Kirchen für die Freiheitsbewegung im Osten, ins Bewusstsein gerufen. Erinnert sei an die Reisen des polnischen Papstes Johannes Paul II nach Polen, die mit zu einem Aufreißen des Eisernen Vorhangs geführt haben, sowie an die Friedensgebete in der Nikolaikirche Leipzig, die schließlich 1989 Menschen aus der ganzen DDR vereinte und zu der friedlichen Revolution führte, die letztendlich Deutschland wieder vereinte.

### Jesus wird zum Tode verurteilt

*Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe dich loszugeben? (Joh. 19, 10)*

*Da brachten die Soldaten des Statthalters Jesus in das Prätorium und versammelten um ihn die ganze Kohorte. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel um, flochten einen Kranz aus Dornen, setzten ihn auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand; das Knie vor ihm beugend, verspotteten sie ihn und sprachen: „Heil dir, König der Juden!“. Sie spien ihn an, nahmen das*

*Rohr und schlugen auf sein Haupt. (Mt. 27, 27-30)*

Pilatus sitzt auf einem zerbrechlichen Stuhl, ihm gegenüber Jesus, groß und aufrecht, mit einer Dornenkrone, die an die Krone der Freiheitsstatue in New York erinnert. Auch in der DDR galt das Streben nach Freiheit als Staatsverbrechen und war Grund für eine Verurteilung.



### Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

*Da übergab er ihnen Jesus zur Kreuzigung, und sie übernahmen ihn. Er trug selber sein Kreuz und ging hinaus zu dem Ort, den man Schädelstätte nennt, auf hebräisch aber Golgatha. (Joh. 19, 16-17)*

Der linke Oberschenkel der Jesusfigur ist rot eingefärbt: Symbol dafür, dass hier ein Mensch aus Fleisch und Blut steht.



### Jesus wird seiner Kleider beraubt.

In der Mitte die hoheitsvolle Gestalt Jesus, rechts daneben der Scherge, mit einem NVA-Helm auf dem Kopf. Um die Hüfte ein Stück original Maschendraht des Grenzzauns gleich einem Rock, hinweisend, dass auch Frauen als Grenzer oder Gefängnis-



### Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

Auf den Knien und dem linken Arm aufgestützt, kriecht er dem Kfz-Sperrgraben der ehemaligen Grenze, der Freiheit entgegen.

aufseherin brutal sein konnten. Links von Jesus eine Metallschiene als Erinnerung an die DDR-Grenzpfosten



### Jesus stirbt am Kreuz

*Als die sechste Stunde kam, trat Finsternis ein über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Eloi, Eloi, lama sabachthani“, das heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15, 33-34)*

*Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüber dabeistand, ihn so verscheiden sah, sprach er: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!“ (Mk 15, 39)*

### Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

An der letzten Station, von insgesamt 14 Stationen, steht eine Tischplatte, sie erinnert an ein mittelalterliches Hochgrab.

Drei Tore - drei Tage - führen in die Weite der Landschaft. Wenn man das dritte Tor durchschritten hat, blickt man in die bergige Rhön, in das wiedervereinte Deutschland.



Mit dem „Weg der Hoffnung“ nimmt die Point Alpha Stiftung den Freiheitswillen der Menschen und das Leid der Opfer aller totalitären Regime in den Blick und setzt ihnen ein Denkmal.

Der „Weg der Hoffnung“ ist eine Mahnung an alle, nicht zuletzt an die Nachgeborenen, Diktaturen nicht zu verharmlosen - eine Aufforderung Beleidigung, Erniedrigung, Unterdrückung, Beraubung der Freiheit und Folter überall auf der Welt wahrzunehmen und dagegen zu protestieren und zu kämpfen.

Für Christen ist jeder Kreuzweg ein „Weg der Hoffnung“, weil der Kreuzweg nicht mit der letzten, der 14. Station, der Grablegung endet, sondern in den Ostermorgen mündet.

Georg-F. Bartol

Quellen: Die Bibel; Weg der Hoffnung von Peter Hannappel



# Konfirmation am Sonntag, 19. April um 10 Uhr in Horn

## Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden,

Eure Konfirmandenzeit geht nun zu Ende. Fast zwei Jahre wart ihr als Gruppe zusammen. Ihr habt die Gemeinde kennen gelernt und die Gemeinde euch. Ihr habt miterlebt, wie in unserer Gemeinde der christliche Glauben gelebt wird und welche Wertevorstellungen für uns wichtig sind.

Durch die Schule und Freundschaften werdet ihr noch einige Zeit zusammen bleiben. Eure Eltern und Paten werden euch noch eine Zeit lang begleiten und mit euch gehen. Aber dann werden sich eure Lebenswege ändern, ihr werdet neue Wege gehen und andere Menschen kennenlernen. Ihr werdet neue Freunde finden und Entscheidungen treffen, euer Schicksal in die eigenen Hände nehmen.

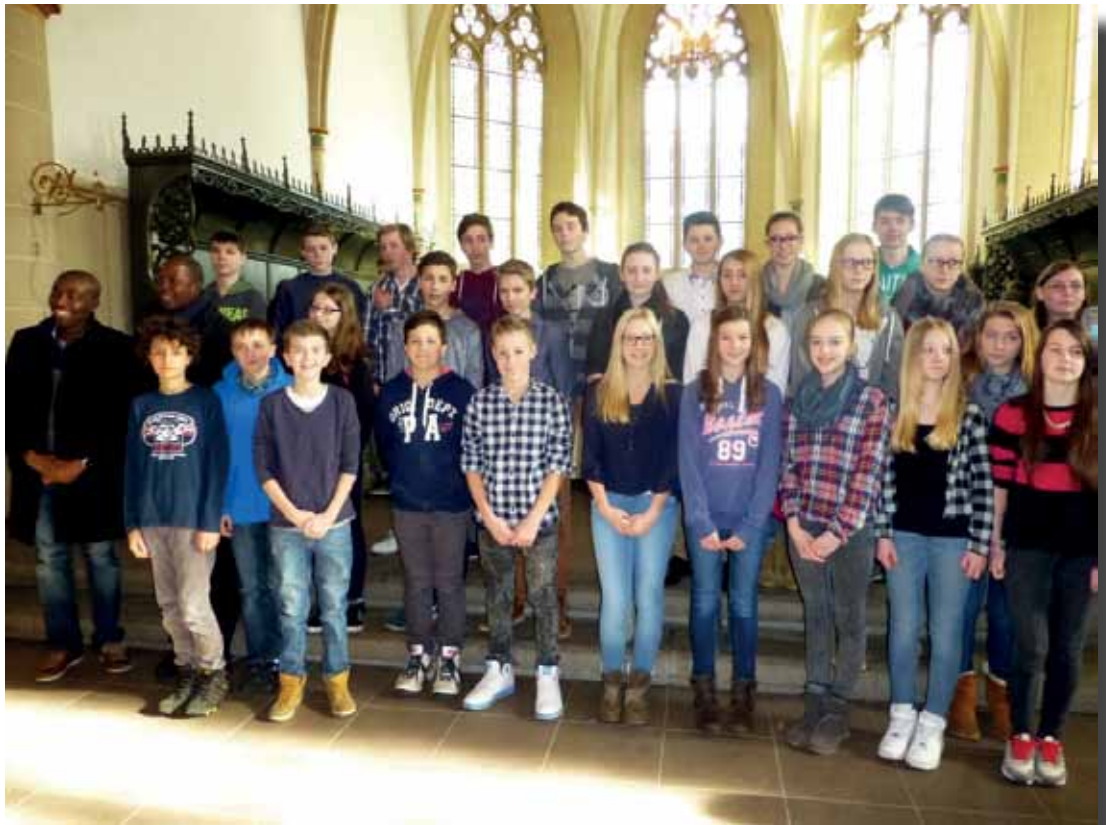
Bei eurer Taufe haben eure Eltern und Paten

stellvertretend für euch „Ja“ gesagt. Jetzt dürft ihr selbst „Ja“ sagen auf die Frage, ob ihr als Getaufte zu Gott und unserer Gemeinde gehören möchtet. Ihr nehmt euer Leben immer mehr in eure Hand und ob es euch bewusst ist oder nicht, ob ihr darüber nachdenkt oder nicht, mit jedem Gedanken und jeder Handlung zeigt ihr, ob ihr zu unserer christlichen Gemeinde gehört oder nicht.

Wir wünschen euch Gottes Geist bei euren Entscheidungen, Gottes Segen auf euren Lebenswegen und immer Menschen an eurer Seite, die euch helfen zu leben und zu glauben.

Im Namen des Kirchenvorstandes

*Heike Elsner*



*Unsere Konfis nach dem Gottesdienst am 8. Febr. mit Justice Djamson und Dr. Emmanuel Noglo*

### **KonfirmandenInnen des Pfarrbezirks I, Pfr.in Schulz**

Linus Beckmann, Bellenberg; Gina Brokmeier, Horn; Germaine Hallmann, Holzhausen; Nils Hartmann, Horn; Merlin Jones, Bellenberg; Lukas Kalkreuter, Horn; Irena Kwade, Horn; Antonia Liese, Horn; Lara Lindheim, Holzhausen; Michelle Matthies, Holzhausen; Ronja Nolte, Horn; Jasper Vogelsänger, Fromhausen; Nico Watermeier, Bellenberg; Konstantin Wolf, Holzhausen

### **KonfirmandenInnen des Pfarrbezirks II, Pfr.in Stork**

Adrian Block, Horn; Michelle Bobenhausen, Horn; Florian Gerken, Horn; Nico Holzgrewe, Horn; Raúl Ramon Krierke, Holzhausen; Benita Clarissa Menke, Horn; Ruben Michael, Horn; Luka Schierenberg, Horn; Maurice Schierenberg, Leopoldstal; Florian Schönla, Horn; Joelina-Alessa Steinchen, Wilberg; Lea-Sophie Vogt, Horn; Ronja Vogt, Horn

## Gottesdienste

**in Horn – 11.00 Uhr, aber am 3. Sonntag im Monat nur um 17.00 Uhr!**

*Taufsonntag* ist in der Regel der 1. Sonntag im Monat. *Abendmahl* feiern wir in der Regel am 2. Sonntag im Monat. In unserer Gemeinde wird statt Wein Traubensaft ausgeteilt, sowohl im Gemeinschafts- wie in den Einzelkelchen.

Do., 02.04. – *Gründonnerstag* – 19.00 Uhr

Pfr.in Stork mit Abendmahl und Posaunenchor  
Kollekte: Hospiz

Fr., 03.04. – *Karfreitag* – 15.00 Uhr

Pfr.in Schulz mit Abendmahl und Chor  
Kollekte: Hospiz

So., 05.04. – *Ostersonntag*

Pfr. Stecker mit Posaunenchor  
Kollekte: Diak. Werk der EKD

Mo., 06.04. – *Ostermontag* mit Taufen und Chor

Probepredigt eines Kandidaten/einer Kandidatin für den Pfarrbezirk I und Pfr.in Stork  
Kollekte: Hospiz

So., 12.04. – *Quasimodogeniti*

Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche mit Pfr.in Stork  
Kollekte: Gustav-Adolf-Werk

Sa., 18.04. – 18.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden  
Pfr.in Stork und Pfr.in Schulz

So., 19.04. – **10.00 Uhr** *Misericordias Domini*

Gemeinsame Konfirmation  
Pfr.in Stork und Pfr.in Schulz  
Kollekte: Jugendarbeit in Lippe

So., 26.04. – *Jubilare*

Pfr.in Opitz-Hollburg mit Posaunenchor  
Kollekte: Weltmission

So., 03.05. – *Kantate*

Pfr.in Schulz  
Kollekte: Kirchenmusik in Lippe

So., 10.05. – *Rogate*

Pfr.in Brinkmann  
Kollekte: Landeskirchl. Aufgaben

Do., 14.05. – *Himmelfahrt* – **10.00 Uhr**

Ökum. Gottesdienst im Kurgastzentrum Bad Meinberg mit Pfr.in Brinkmann/Pfr. Voss

So., 17.05. – *Exaudi*

Pfr.in Brinkmann  
Kollekte: Deutscher Ev. Kirchentag

So., 24.05. – *Pfingstsonntag*

Pfr.in Stork mit Chor  
Kollekte: Ref. Weltbund

Mo., 25.05. – *Pfingstmontag* – **10.00 Uhr**

Zentraler Pilgertagesdienst in Holzhausen  
Pfr.in Stork und Team

So., 31.05. – *Trinitatis*

Goldene Konfirmation  
Pfr.in Stork mit Chor und Posaunenchor  
Kollekte: Norddeutsche Mission

Im Klingelbeutel sammeln wir im April für den Kindergarten und im Mai für die Diakoniestation.

**Möchten Sie mit dem Bulli zu den zentralen Gottesdiensten gebracht werden, so fragen Sie bitte im Gemeindebüro nach (Tel. 3636)**

## Gebet und Gespräch

### Morgengebet:

Do., 8.00 - 8.20 Uhr  
im Chorraum der Kirche (außer in den Ferien)

### Gemeinschaftsstunde:

14tägig sonntags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus ([www.lkg-horn.de](http://www.lkg-horn.de))

### Hauskreis I:

14tägig montags um 20.00 Uhr,  
in privaten Haushalten - Info - Tel.: 5812

### Hauskreis II:

14tägig dienstags um 20.00 Uhr,  
in privaten Haushalten - Info - Tel.: 2457

### Ökumenischer Kreis:

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr, bei der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde, Heerstraße 50, Info-Tel.: 05234 / 5950

### Frauenhilfe:

Mi. um 14.30 Uhr im Gemeindehaus  
01.04. April, April - ein scherzhafter Nachmittag  
15.04. Der Prophet Elia  
06.05. Spielenachmittag  
20.05. „...das wollen wir nicht auf die lange Bank schieben“ - Redewendungen in der Bibel

### Zentrum Moorlage:

Kolberger Str. 2b, Eingang auf der Rückseite  
Do., 9.00-10.30 Uhr „Der ruhige Vormittag“ - offener Frühstückstreff

### Leseabend im Gemeindehaus:

Mo., 13.04. - 19.30 Uhr - Aus dem Buch von Carmine Abate „Der Hügel des Windes“  
Mo., 04.05. - 19.30 Uhr - Aus dem Buch von Martin Suter „Der letzte Weynfeldt“



## **Musik**

im Gemeindehaus, aber nicht in den Ferien

### **Chor der Gemeinde:**

Mi., 19.30 Uhr,

Ltg.: Fr. Grotstollen-Niewald

### **Posaunenchor für Anfänger:**

gerade Wochen: Do., 18.00 – 20.00 Uhr

ungerade Wochen: Di., 19.00 – 19.15 Uhr

Ltg. Ralf Böhngen

### **Posaunenchor:**

Do., 19.30 Uhr, Ltg. Friedrich Rhiemeier

## **Kinder, Jugendliche, Senioren**

### **Jungschar (für Kinder von 8 - 12 Jahren)**

Mi., 16.30 – 18.00 Uhr, Haus der Jugend-Alte Post  
(außer in den Ferien)

### **Teenkreis-Mainland (ab 13 Jahren)**

Mi., 19.00 – 21.00 Uhr, Haus der Jugend-Alte Post,  
Daniel Detering (außer in den Ferien)

### **Jugendkreis Paradise**

Mo., 17.30 – 20.00 Uhr alle 14 Tage

Haus der Jugend-Alte Post

### **Seniorentanz**

Jeden Freitag um 17.15 Uhr Seniorentanz im  
Gemeindehaus unter der Leitung von Rosemarie  
Mäcker (Tel. 05234/5066153)

## **Bastelkreise**

### **Bastelkreis:**

Di., 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Ltg. Frau C. Capelle, (außer in den Ferien)

### **Handarbeitscafé:**

Mo., 27.04. und 18.05.2015 um 14.30 Uhr

im Gemeindehaus

## **Gottesdienste im Seniorenzentrum am Markt:**

Freitag, den 24.04. und 08.05.2015 jeweils  
um 10.00 Uhr

## **Unsere Gemeinde**

### **Kirchenvorstandssitzungen:**

Fr., 17.04.2015 und 15.05.2015 um 19.30 Uhr im  
Gemeindehaus Kirchstraße 3

Die Sitzungen beginnen immer mit einer An-  
dacht in der Kirche

### **Pfarrbezirk 1:**

(nördliches Horn ohne Altstadt kern, Moorlage  
und Bellenberg)

Pfr. Rainer Stecker, Tel.: 05232/6968506

rainer.stecker@lippische-landeskirche.de

### **Pfarrbezirk 2:**

(südliches Horn, Altstadt kern und  
Holzhausen)

Pfr.in Petra Stork, Kirchstr. 1, Tel.: 5748

p.stork@meinekirche.info

### **Gemeindebüro:**

Gemeindesekretärin Annette Morgenthal

Rechnungsführerin Angela Huxhage

Hausmeister Georg Capelle

Kirchenmusikerin Utta Grotstollen-Niewald

Kirchstr. 1, Tel.: 3636, Fax: 6 91 27

horn@meinekirche.info

Mi. und Do. 10.00 – 12.00 Uhr, Fr. 15.00 – 17.00  
Uhr

### **Haus der Jugend „Alte Post“:**

Nils König; Bahnhofstr. 2; Tel. 820390;

altepost@ev-jugend-hbm.de

### **Kindergarten Südholzweg:**

Gabriele Schott-Wickner; Südholzweg 6;

Tel. 2920 kiga.horn@meinekirche.info

### **Diakonie Ambulant e.V.:**

Ambulanter Pflegedienst; Brunnenstr. 106

Tel. 820106 www.diakonie-ambulant.com

### **Zentrum Moorlage:**

Kolberger Str. 2 b, Eingang auf der Rückseite

### **Die Gemeinde im Internet:**

www.meinekirche.info/horn

### **Bankverbindung:**

KD-Bank:

IBAN: DE28 3506 0190 2003 4630 12

Sparkasse Detmold:

IBAN: DE30 4765 0130 0088 0380 62



## Nachrichten und Termine für Holzhausen und Bellenberg

### Gottesdienste und Termine in Holzhausen

Oster-Sonntag, 05.04.2015 - 09.30 Uhr  
Superintendent Postma

Sonntag, 19.04.2015 - **10.00 Uhr**  
Zentraler Gottesdienst zur Konfirmation in  
Horn  
Pfr.in Stork und Pfr.in Schulz

Samstag, 02.05.2015 - 17.00 Uhr  
Pfr.in Opitz-Hollburg

Sonntag, 17.05.2015 - 09.30 Uhr  
Pfr.in Brinkmann

Pfingstmontag, 25.05.2015 - 10.00 Uhr  
ökumenischer Pilgertagesdienst  
Pfr.in Stork und Team

Seniorenresidenz

Hermannshof, Haus 1:

Freitag, 17.04.2015 um 10.00 Uhr  
Freitag, 29.05.2015 um 10.00 Uhr

Hermannshof, Haus 2:

Freitag, 27.03.2015 um 10.00 Uhr  
Freitag, 15.05.2015 um 10.00 Uhr

Offene Tür Holzhausen

Dienstag, 14.04.2015 um 15.00 Uhr  
Dienstag, 12.05.2015 um 15.00 Uhr



### Gottesdienste in Bellenberg, Meierberg

Oster-Sonntag, 05.04.2015 um 11.00 Uhr  
Superintendent Postma

Sonntag, 19.04.2015 - **10.00 Uhr**  
Zentraler Gottesdienst zur Konfirmation in Horn  
Pfr.in Stork und Pfr.in Schulz

Sonntag, 17.05.2015 um 11.00 Uhr  
Pfr.in Opitz-Hollburg



#### Impressum:

„Von Haus zu Haus“ wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-ref. Kirchengemeinde Horn, Kirchstraße 1, 32805 Horn-Bad Meinberg.

Im Öffentlichkeitsausschuss arbeiten mit: Heike Elsner, Erika Flake, Silvia Geise, Hans-Joachim Lingner, Dieter Niere und Petra Stork. Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2015 ist der 27.04.2015.

Foto/Grafiken: Privat; Magazin Gemeindebrief; Kirche unterwegs

Druck: Druckerei des Lippischen Landeskirchenamtes: ISSN-Nr. 0943-0903

## Raining Justice

... so hieß das Projekt, in dem wir uns eine Woche in unterschiedlichen Workshops - in Bad Driburg auf der Konfirmandenfreizeit, in Remmighausen und Horn - auf den Gottesdienst am 8. Februar vorbereiteten. Und alle waren begeistert - diejenigen, die mitmachten und die Gemeinde, die am Sonntag im Gottesdienst mit „Highlife“ im wahrsten Sinne des Wortes überrascht wurde.



„Highlife“ ist einer der (Trommel-)Rhythmen, die Justice Djamson während der vorhergehenden Woche mit uns einübte.

Der Musiker lebt in Madina bei Accra, der Hauptstadt von Ghana. Er ist verheiratet, hat vier Kinder und unterrichtet in einer Schule in Accra. In seiner Freizeit leitet er verschiedene Chöre – an jedem Tag der Woche einen anderen. Er lebt für Gott und die Musik, kennt keine Pause und nahm mit großer Freude die Herausforderung an, uns in unserer gestressten Welt wieder etwas mehr von dem guten Geist Gottes spüren zu lassen.

Und wie erfolgreich er war! Allen, die nicht mitgemacht haben und das jetzt bedauern, sei übrigens gesagt: Es war wohl nicht das letzte Mal, dass Justice Djamson nach Lippe kommt. Auf das große positive Echo hin – nicht nur aus Horn, freut er sich schon darauf, in zwei Jahren wiederzukommen. Und weil die Spenden der Workshopteilnehmer die Kosten bei weitem nicht decken konnten, ist er dann sogar

bereit, die Hälfte der Flugkosten selbst zu übernehmen...

Wie kam es überhaupt zu dem Projekt?

Seit einigen Jahren diskutieren wir im Lippischen Partnerschaftsausschuss Nordghana unter anderem darüber, wie die Partnerschaft in Zukunft gestaltet werden soll. Ein paar von uns hatten die Idee, die Partnerschaft auch hier in Lippe konkreter erlebbar zu machen. Und wir dachten uns, das geht am besten mit Musik.

Dr. Emmanuel Noglo von der Norddeutschen Mission in Bremen, die unsere Partnerschaft seit jeher mit Rat und Tat unterstützt, war sofort von der Idee begeistert und fand auch schnell den Namen für unser Projekt. Er half uns bei den Vorbereitungen und stellte den Kontakt zu Justice Djamson her. So wurde das Projekt zu einer echten Kooperation des Partnerschaftsausschusses Nordghana und der Norddeutschen Mission mit dem Schwerpunkt „Klima-Gerechtigkeit“ und damit zu einer erfolgreichen und zeitgemäßen Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit.

*Kathrin Burgenmeister*